



Elegante Schaufensteranlage in Edelstahl im Credit Suisse-Gebäude beim Paradeplatz in Zürich.

Unser vielseitiges Fabrikationsprogramm reicht vom einfachen Gitter über Stahltreppen und Geländer, Balkone und Vordächer, Eingänge und Schaufenster, Wintergärten und Verglasungen bis zu Brandschutztüren und Sicherheitsanlagen für die Personenvereinzelung und Zutrittskontrolle.

Einen kleinen Ausschnitt davon zeigen die folgenden Seiten. Es sind dies vor allem spezielle Grossaufträge und Spezialarbeiten, die für unsere Firma und die daran Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.



## Museum in Teheran

**Baubjekt:** Museum für Glas und Keramik in Teheran

**Architekt:** Professor Hans Hollein, Wien

**Arbeiten:** Ausstell-Vitrinen in Messing poliert, Edelstahl poliert und Metall samtig lackiert.

**Baujahr:** 1978

Dieser Auftrag war sicher der spektakulärste der Schneebeli-Firmengeschichte. Als Subunternehmer durften wir für die Ladenbau-Firma Jegen in Effretikon kunstvolle Vitrinen in den verschiedenartigsten Formen für ein Museum in Teheran anfertigen. Der Generalunternehmer war in München, der Architekt in Wien und der Lichttechniker in Köln. Für die Planung reiste unser Technischer Leiter, Herr A. Müller, mehrere Male nach Wien. Einmal blieb er eine ganze Woche dort, wo er im Hotelzimmer skizzierte und laufend neue Vorschläge ausarbeitete und diese vom Architekten genehmigen liess. Die Produktion stellte dann an alle daran Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Für die richtige Beleuchtung wurden während der Nacht in der dunklen Werkstatt viele Lichttests durchgeführt. Nach der Oberflächenbehandlung und Verglasung wurden die Vitrinen in grosse Kisten verpackt, in zwei Etappen durch iranische Militärjumbos in Zürich abgeholt und anschliessend durch Militärcamions auf die Baustelle gebracht. Unsere beiden Mitarbeiter, die Herren A. Scasascia und W. Schüepf, haben dann die Vitrinen während mehreren Wochen in Teheran fachgerecht montiert. Auch Herr F. Schneebeli war für die Vorbereitung und Überwachung der Montage drei Mal vor Ort. Das Museum war kurz vor dem politischen Umsturz fertig eingerichtet, war aber dann für mehrere Jahre geschlossen. Heute ist es wieder offen.





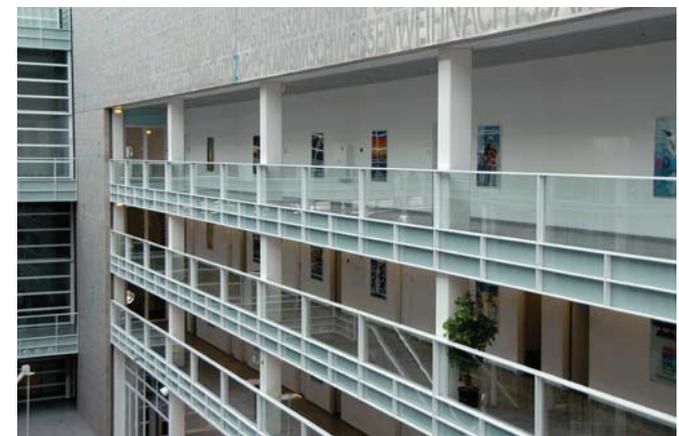
## Messe Zürich

**Bauobjekt:** Messe Zürich  
**Architekt:** Atelier WW, Zürich  
**Generalunternehmung:** Karl Steiner AG  
**Arbeiten:** Hubtore R30, Fluchttreppenhaus-Verglasungen R30, Brüstungsgeländer  
**Baujahr:** 1996/1997

Vom Architekturbüro Atelier WW wurden wir angefragt, eine Projektstudie über R30-Hubtore für den Neubau der Messe Zürich zu erarbeiten. Das war der Startschuss im November 1995 zu einer grossen Herausforderung unseres Technischen Büros. Zusammen mit dem Architekten, der kantonalen Feuerpolizei und dem Ingenieurbüro Höltschi + Schurter wurden innert sechs Monaten die Grundlagen für eine Submission erstellt, dabei wurden die Brandschutz-Hubtore mit Gegengewichten und Kettenantrieb projektiert. Die Offertanfragen wurden durch die GU Karl Steiner verschickt, doch waren wir die Einzigen, die einen Preis abgegeben hatten. Auch bei einer weiteren Suche in ganz Europa fand sich niemand, der diese speziellen Tore offerieren wollte. Da die Zeit drängte, wurde uns der Auftrag erteilt.

Bei der Detailplanung wurden dann die Gegengewichte durch einen Spindelhubantrieb ersetzt. Dabei sind die Tore beidseitig mit einer Laufmutter an den oben montierten Spindeln aufgehängt, und diese wiederum sind mittels Motor und Verbindungswelle synchron angetrieben. Auf diese Weise konnten wir die insgesamt 30 Tore mit einer Rahmengrösse von bis zu ca.  $9 \times 3,3$  m in kurzer Zeit produzieren und bis Mitte April 1997 montieren.

Dank der Zufriedenheit von GU und Architekt durften wir im Anschluss auch noch die Brandschutz-Verglasungen der Fluchttreppenhäuser, diverse andere Metallglasabschlüsse und ca. 550 m Brüstungsgeländer ausführen. Letztere dienten während der Bauzeit bereits als Schutzgeländer.





## Schiffbau Zürich

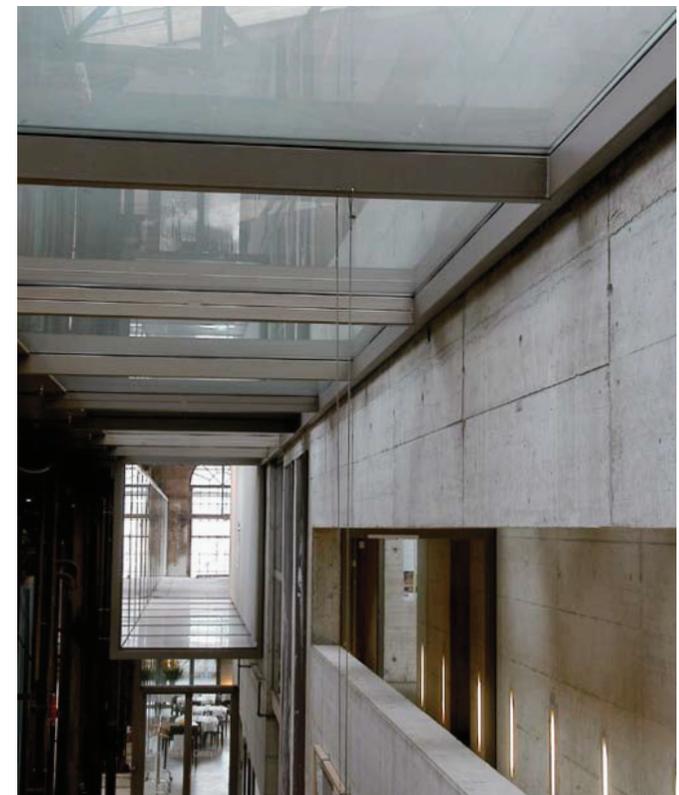
**Bauobjekt:** Schauspielhaus «Schiffbau», Zürich  
**Architekt:** Ortner & Ortner, Wien  
**Bauleitung:** Caretta + Weidmann, Zürich  
**Arbeiten:** Brandschutzverglasungen T30/T60, diverse Verglasungen, Türen, Fenster  
**Baujahr:** 2000

Im «Schiffbau» der ehemaligen Firma Escher-Wyss in Zürich wurden einst Dampfschiffe zusammengebaut. In der Mitte des Gebäudes steht der überhöhte «Nietturm», wo die Kamine zusammengenietet wurden. Nun wurde das Gebäude in ein Schauspielhaus und Eventlokal umgebaut. Da jedoch das Gebäude unter Denkmalschutz steht, durfte die Gebäudehülle optisch nicht verändert werden.

An Ostern 2000 erhielten wir den Auftrag für die Metallbauarbeiten. Ausschlaggebend war auch die Terminalsituation, denn wir mussten uns verpflichten, das ganze Auftragsvolumen von ca. 3 Mio. Franken bis Ende September 2000 fertig zu stellen, was für uns eine gewaltige Herausforderung war. Jeden Mittwoch kamen die Wiener Architekten nach Zürich, und alle Pläne mussten umgehend visiert und alle offenen Fragen sofort entschieden werden.

Es wurde praktisch eine neue Beton-Metall-Glas-Konstruktion in das alte Fabrikgebäude eingebaut. Dabei mussten einige Knacknüsse gelöst werden. So wurde das grossflächige Glasdach vom Restaurant an den alten Hallenkran aufgehängt, der zu diesem Zweck auf der Kranbahn fixiert wurde. Auch dem Brandschutz musste grosse Beachtung geschenkt werden, und die enge Zusammenarbeit mit der kantonalen Feuerpolizei war unumgänglich und erfolgreich.

Um termingerecht fertig zu werden, haben uns die Metallbauunternehmen Surber in Zürich, Hadorn in Winterthur und Breu in Heiden bei einzelnen Arbeiten tatkräftig unterstützt, und so konnten wir die grosse Arbeit nach nur gut fünf Monaten am 28. September 2000 zur richtigen Zeit übergeben.





Sicherheits-Drehtüren Typ 90 in Edelstahl als gefälliger Personaleingang zu Verwaltungsgebäude.

## Sicherheitsanlagen

Seit bald 30 Jahren bauen wir auch Sicherheitsanlagen für die Personenvereinzelung und Zutrittskontrolle. Einerseits sind das Sicherheits-Drehtüren in drei unterschiedlichen Arten, und andererseits sind es die Personenschleusen in verschiedenen Formen und Grössen, teilweise mit Fluchtweg und Brandschutz.

Diese Anlagen werden da eingebaut, wo der Zutritt zu einem Gebäude oder Gebäudeteil, wie z.B. Personaleingang, Kassenraum, EDV-Raum nur den dazu berechtigten Personen erlaubt ist. Zusammen mit einem Zutrittskontrollsystem wie Code-Tastatur, Kartenleser oder biometrisch bieten diese Anlagen eine hohe Gewähr, dass keine unerwünschten Personen eintreten können.



1



2



3



4



5



6

1 Sicherheits-Drehtüren Typ 180 mit seitlicher Fluchttüre in Stahl einbrennlackiert als Personaleingang mit sehr hoher Durchgangskapazität.

2 Zwei Sicherheits-Drehtüren Typ 120 mit seitlicher Fluchttüre in Edelstahl geschliffen als eleganter Personaleingang.

3 Personenschleuse Typ RENO in R30-Ausführung als Treppenhausabschluss.

4 Zwei Personenschleusen Typ RENO als gefällige Doppelanlage mit speziellen transparenten Ausstütern in Geschäftshaus.

5 Zwei Rundscheulen Typ ZF3-1 in Messingblech brüniert als Personaleingang.

6 Doppeldrehkreuz als Sicherheits-Eingang von Garage in Verwaltungsgebäude.



1

2



3

4

## Das «Baumvelo»

Auf Initiative der forstwirtschaftlichen Versuchsanstalt der ETH, welche damals an der Birchstrasse in Zürich-Oerlikon domiziliert war, entwickelten wir in den 1940er-Jahren in Zusammenarbeit mit Prof. Fritz Fischer ein Baumsteiggerät, um auf Stamm schonende Art astlose Bäume zu besteigen mit dem Zweck, in der Baumkrone gezielt Samen zu gewinnen, später auch zum Aufasten von Nutzbäumen.

Das Gerät mit dem Markennamen «Baumvelo» wurde anfangs an die schweizerischen Forstreviere geliefert, aber schon seit den 1950er-Jahren auch zunehmend ins europäische Ausland, nach Amerika und in ehemalige britische Kolonien. Das Baumvelo wird seit über 60 Jahren in praktisch unveränderter Form verkauft, heute vor allem über die Forstgerätestelle Grube in Hützel (Deutschland) oder die Firma Forestry Suppliers in Jackson (Mississippi/USA). Es steht auf der ganzen Welt im Einsatz zur Pflege der Wälder.

## Kunstwerke

Als Besonderheit konnten wir für namhafte Künstler wie Yvan «Lozzi» Pestalozzi, Markus Feldmann und Ruedi Müller wunderschöne Metallplastiken, teilweise mit integrierter Mechanik, anfertigen.

1 **Zeitmaschine**  
an der Flurstrasse in Zürich  
Gestaltung: Yvan «Lozzi» Pestalozzi

2 **Bogenplastik in Edelstahl**  
im Vorgarten der Universität Zürich  
Gestaltung: Markus Feldmann

3 **Trinkbrunnen in Edelstahl**  
an der Seepromenade in Zürich  
Gestaltung: Markus Feldmann

4 **Limmatsprützer**  
auf dem Hönegger Stauwehr in Zürich  
Gestaltung: Ruedi Müller